



Lösungen

Lernsituationen

Engel Lambert

Neues Banking

Bankkaufmann/Bankkauffrau

Band 1

Lernfelder 1 – 6



EUROPA-FACHBUCHREIHE
für wirtschaftliche Bildung

Neues Banking

Bankkaufmann/Bankkauffrau

Lernsituationen Band 1 mit Lösungen

Lernfelder 1–6

Engel Lambert

1. Auflage

Verlag Europa-Lehrmittel
Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG
Düsseldorfer Straße 23
42781 Haan-Gruiten

Europa-Nr.: 72746



Verfasser:

Günter Engel, Massenbachhausen
Matthias Lambert, Gronig

Lektorat:

Günter Engel, Massenbachhausen

Verlagslektorat:

Anke Hahn

1. Auflage 2021

Druck 5 4 3 2 1

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da sie bis auf die Behebung von Druckfehlern identisch sind.

ISBN 978-3-7585-7274-6

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2021 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten
www.europa-lehrmittel.de

Umschlag, Satz und Grafiken: Typework Layoutsatz & Grafik GmbH, 86167 Augsburg

Umschlagkonzept: tiff.any GmbH, 10999 Berlin

Umschlagfoto: © Alexander – stock.adobe.com

Druck: Plump Druck & Medien GmbH, 53619 Rheinbreitbach

Vorwort

Das vorliegende Unterrichtswerk ist als Arbeitsbuch für Auszubildende im Ausbildungsberuf Bankkaufmann/Bankkauffrau konzipiert. Band 1 „Neues Banking – Lernsituationen 1“ umfasst die Lernfelder 1–6 des Rahmenlehrplans 2020. Die einzelnen handlungsorientierten Lernsituationen unterstützen umfangreiche, ganzheitliche, prozessorientierte Kompetenzen und orientieren sich an Aufgabenstellungen aus der Praxis.

Wofür eignet sich dieses Arbeitsbuch?

Das Arbeitsbuch ermöglicht die selbstständige Erarbeitung von Inhalten im Sinne des Lernfeldkonzeptes. Das Buch stellt eine Ergänzung des Lehrbuchs *Neues Banking Band 1* (Europa-Nummer 71008) dar, welches die Sachinhalte enthält. Das Arbeitsbuch kann aber auch zusammen mit anderen Lehrbüchern, die nach dem Rahmenlehrplan Bank von 2020 aufgebaut sind, verwendet werden.

Wie ist das Buch aufgebaut?

Der Aufbau folgt einem klaren didaktischen Konzept, das selbstgesteuertes und selbstorganisiertes Lernen im lernfeldorientierten Unterricht ermöglicht. Alle Lernsituationen sind gleich aufgebaut und so gestaltet, dass die Lehrkräfte bei der Bearbeitung in den Hintergrund treten können, um den Lernprozess zu moderieren und zu gestalten.

Die Lernsituationen beziehen sich auf ein modellhaftes Kreditinstitut. Alle Lernsituationen beginnen mit einer kurzen konkreten Situation. Zur Bearbeitung werden verschiedene ergänzende Materialien sowie Arbeitsaufträge zur Verfügung gestellt. Die Lernsituationen sollten mithilfe der Informationen und Hilfsmittel in wenigen Unterrichtsstunden allein oder vorzugsweise im Team zu bearbeiten sein. Die Lernsituationen orientieren sich am Schwierigkeitsgrad der Abschlussprüfung für Bankkaufleute.

Als Hilfsmittel wird auch auf die Kapitel im Informationsband *Neues Banking 1* sowie – wenn möglich – auch auf das *Wirtschaftsrecht für Bankberufe* (Europa-Nummer 7531X) verwiesen. Der Einsatz von Internetrecherchen zur Informationsgewinnung gilt ebenfalls als wichtiges Hilfsmittel. Ergebnisse werden auch in digitaler Form verlangt (z. B. Präsentation).

Ihr Feedback ist uns wichtig

Wenn Sie mithelfen möchten, dieses Buch für die kommenden Auflagen zu verbessern, schreiben Sie uns unter lektorat@europa-lehrmittel.de. Ihre Hinweise und Verbesserungsvorschläge nehmen wir gerne auf.

Inhaltsverzeichnis

Lernfeld 1	13
Lernsituation 1: Rechtliche Grundlagen strukturieren	13
Lernsituation 2: Verträge unterscheiden und kündigen, Störungen bei der Vertragserfüllung rechtlich beurteilen und herbeiführen	31
Lernsituation 3: Über die Berufsausbildung informieren.	46
Lernsituation 4: Aufgaben der Personalabteilung bearbeiten	58
Lernsituation 5: Auszubildende über Gehaltsabrechnung, Sozialversicherung und Jugendarbeitsschutz informieren	82
Lernfeld 2	97
Lernsituation 1: Ein Minderjähriger eröffnet ein Konto	97
Lernsituation 2: Ein Ehepaar eröffnet ein Konto	108
Lernsituation 3: Kontoführung nach einem Todesfall erläutern (Nachlasskonto)	123
Lernsituation 4: Über Konto eines Betreuten verfügen	134
Lernsituation 5: Ein Mietkautionkonto eröffnen und eine Bankauskunft erstellen	148
Lernsituation 6: Über moderne Zahlungsformen informieren.	162
Lernfeld 3	177
Lernsituation 1: Kontoeröffnung für einen Einzelunternehmer vorbereiten und durchführen.	177
Lernsituation 2: Kontoeröffnung für eine Kommanditgesellschaft vorbereiten und durchführen	193
Lernsituation 3: Das Dokumentenakkreditiv zur Zahlungsabwicklung einsetzen	208
Lernsituation 4: Dokumente im internationalen Zahlungsverkehr verwenden	223
Lernfeld 4	231
Lernsituation 1: Über eine Spareinlage zugunsten eines Dritten beraten und die Zinsgutschrift erklären	231
Lernsituation 2: Ein Sparkonto eröffnen und die rechtlichen Aspekte erklären.	235
Lernsituation 3: Über eine Anlage nach dem Vermögens- und Wohnungsbauprämien-gesetz beraten	242
Lernsituation 4: Abrechnung eines Festgeldkontos durchführen und über Bausparen informieren	250

Lernfeld 5	257
Lernsituation 1: Ein Privatkunde benötigt ein Darlehen für den Kauf eines Autos	257
Lernsituation 2: Die Lohnabtretung als Kreditsicherheit bei Verbraucherdarlehen	265
Lernsituation 3: Eine Bürgschaft als Kreditsicherheit bei Verbraucherdarlehen	275
Lernsituation 4: Einen Kunden bei der Entscheidung über Leasing oder Darlehen unterstützen	287
Lernfeld 6	297
Lernsituation 1: Gesamtwirtschaftliche Kreislaufprozesse analysieren	297
Lernsituation 2: Ordnungsmerkmale der Sozialen Marktwirtschaft verdeutlichen	305
Lernsituation 3: Preisbildung auf Wettbewerbsmärkten erklären	319
Lernsituation 4: Wirkung staatlicher Eingriffe in die Preisbildung beschreiben	327

Übersicht zu den Lernsituationen

Nr.	Zu Kapitel Neues Banking 1	Überschrift	Inhalte/Kompetenzen
LF1 – LS01	LF1 Kap. 1.1 – 1.4	Rechtliche Grundlagen strukturieren	<ul style="list-style-type: none"> ■ Arbeitsvertrag ■ Tarifvertrag ■ Beendigung des Arbeitsverhältnisses ■ Kündigung, Kündigungsschutz, Kündigungsfristen ■ Schutzrechte für Arbeitnehmer ■ Mutterschutz ■ Elternzeit ■ Elterngeld ■ Urlaubsgewährung ■ Sozialauswahl ■ Fragen / Themen beim Bewerbungsgespräch
LF1 – LS02	LF1 Kap. 1.5 – 1.7	Verträge unterscheiden und kündigen, Störungen bei der Vertragserfüllung rechtlich beurteilen und herbeiführen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gehaltsabrechnung ■ Vermögenswirksame Leistungen ■ Lohn-, Kirchen- und Einkommensteuer ■ Werbungskosten ■ Sozialversicherungszweige: Beiträge, Bemessungsgrenzen und Leistungen ■ Jugendarbeitsschutz
LF1 – LS03	LF1 Kap. 2.2.8, 2.3.2.2 und 2.4	Über die Bankausbildung informieren	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ablauf Kontoeröffnung ■ Geschäftsfähigkeit ■ Gesetzliche Vertreter ■ Legitimationsprüfung ■ AO ■ GWG ■ Geschäftsbeziehung ■ Vollmachten ■ SCHUFA und Datenschutz ■ AGB ■ Kontoeröffnungsantrag
LF1 – LS04	LF1 Kap.2.1, 2.4, 2.6, 3 und 4	Aufgaben der Personalabteilung bearbeiten	<ul style="list-style-type: none"> ■ Arbeitsvertrag ■ Tarifvertrag ■ Beendigung des Arbeitsverhältnisses ■ Kündigung, Kündigungsschutz, Kündigungsfristen ■ Schutzrechte für Arbeitnehmer ■ Mutterschutz ■ Elternzeit ■ Elterngeld ■ Urlaubsgewährung ■ Sozialauswahl ■ Fragen/Themen beim Bewerbungsgespräch

Nr.	Zu Kapitel Neues Banking 1	Überschrift	Inhalte/Kompetenzen
LF1 – LS05	LF 1 Kap. 2.3.2.2, 2.6, 3 und 4	Auszubildende über Gehaltsabrechnung, Sozial- versicherung und Jugend- arbeitsschutz informieren	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gehaltsabrechnung ■ Vermögenswirksame Leistungen ■ Lohn-, Kirchen- und Einkommensteuer ■ Werbungskosten ■ Sozialversicherungszweige: Beiträge, Bemessungsgrenzen und Leistungen ■ Jugendarbeitsschutz
LF2 – LS01	LF 2 Kap. 1.1 – 1.5	Ein Minderjähriger eröffnet ein Konto	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ablauf Kontoeröffnung ■ Geschäftsfähigkeit ■ Gesetzliche Vertreter ■ Legitimationsprüfung <ul style="list-style-type: none"> □ AO □ GWG □ Geschäftsbeziehung ■ Vollmachten ■ SCHUFA und Datenschutz ■ AGB ■ Kontoeröffnungsantrag
LF2 – LS02	LF 2 Kap. 1.1.2, 1.1.3, 1.3.2, 1.7.1 und 2.3.4	Ein Ehepaar eröffnet ein Konto	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einzel- und Gemeinschaftskonto ■ Kirchensteuer ■ SCHUFA und Datenschutz ■ GWG ■ Einlagensicherung ■ AGB ■ Kontowechselhilfe ■ Debit- und Kreditkarten ■ Fragen zur Bedürfnisermittlung ■ Ablauf eines Beratungsgesprächs
LF2 – LS03	LF 2 Kap. 1.6.1	Kontoführung nach einem Todesfall erläutern (Nachlasskonto)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Maßnahmen im Todesfall eines Kunden ■ Nachlasskonto <ul style="list-style-type: none"> □ Umschreibung □ Legitimation der Erben □ Erbschaftsteuererklärung □ Vollmachten □ Verfügungen ■ Erbschaftsteuererklärung ■ Kundengespräch
LF2 – LS04	LF 2 Kap. 1.5	Über Konten eines Betreuten verfügen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gesetzliche und vertragliche Vertreter ■ Vollmachten <ul style="list-style-type: none"> □ Einzel-, Art- und Generalvollmacht □ Konto- und Bankvollmacht □ Vorsorgevollmacht ■ Treuhänder und Treuhandkonten ■ Vormund ■ Pfleger ■ Betreuer

Nr.	Zu Kapitel Neues Banking 1	Überschrift	Inhalte/Kompetenzen
LF2 – LS05	LF2 Kap. 1.5.4 und 1.7 LF 5 Kap. 4.4.3	Ein Mietkautionskonto eröffnen und eine Bankauskunft erstellen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Mietkaution ■ Mietkautionskonten ■ Verpfändung ■ Treuhandkonto ■ Bankauskunft
LF2 – LS06	LF2 Kap.2.3.4 und 2.5	Über moderne Zahlungsformen informieren	<ul style="list-style-type: none"> ■ Online-Banking ■ TAN-Verfahren ■ Bankkarte, Girocard ■ Kreditkarte ■ Zahlungen im Internet
LF3 – LS01	LF3 Kap. 2.2	Kontoeröffnung für einen Einzelunternehmer vorbereiten und durchführen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ablauf der Kontoeröffnung ■ Benötigte Unterlagen (Gewerbeanmeldung, gültiger Personalausweis) ■ Sonderformen der Selbstständigkeit (Freiberufler) ■ Legitimationsprüfung im Sinne des GWG und der Abgabenordnung ■ Kaufmannsarten ■ Vollmachten ■ AGB ■ Kosten und Gebühren ■ Schufa und Datenschutz ■ Vertretungsvollmachten
LF3 – LS02	LF 3 Kap. 2.5, 3–5, 8.2 und 8.7	Kontoeröffnung für eine Kommanditgesellschaft vorbereiten und durchführen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ablauf der Kontoeröffnung ■ Benötigte Unterlagen ■ Legitimationsprüfung im Sinne des GWG und der Abgabenordnung ■ AGB ■ Vertretungsberechtigung ■ Handelsregister ■ Einlagensicherung ■ Zahlungsverkehr <ul style="list-style-type: none"> □ Sepa-Lastschrift □ Debitkarte □ Kreditkarte ■ Kontokorrentkredit ■ Ablauf Dokumenteninkasso ■ Risiken im Auslandsgeschäft

Nr.	Zu Kapitel Neues Banking 1	Überschrift	Inhalte/Kompetenzen
LF 3 – LS 03	LF 3 Kap. 1.3, 1.6, 2.9, 3–6 und 8.7	Das Dokumentenakkreditiv zur Zahlungsabwicklung einsetzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kontoeröffnung für eine AG ■ Legitimationsprüfung ■ AGB ■ GWG ■ Einlagensicherung ■ Zahlungsverkehr <ul style="list-style-type: none"> □ Sepa-Lastschrift □ Debitkarte □ Kreditkarte ■ Bankgeheimnis ■ Ablauf Dokumentenakkreditiv ■ Vergleich Dokumentenakkreditiv und Dokumenteninkasso
LF 3 – LS 04	LF 3 Kap. 2.7, 3 und 8.3–8.6	Dokumente im internationalen Zahlungsverkehr verwenden	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vertretungsbefugnis GmbH ■ Unterschied Sorten und Devisen ■ Wechselkurssystem ■ Incoterms ■ Dokumente im Auslandsgeschäft
LF 4 – LS 01	LF 4 Kapitel 2.4 und 3	Über eine Spareinlage zugunsten eines Dritten beraten und die Zinsgutschrift erklären	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vertrag zugunsten Dritter mit sofortigem Gläubigerwechsel ■ Vertrag zugunsten Dritter mit späterem Gläubigerwechsel ■ Abrechnung Sparkonto ■ Steuerbelastung durch Zinsgutschrift
LF 4 – LS 02	LF 4 Kapitel 4	Ein Sparkonto eröffnen und die rechtlichen Aspekte erklären	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rechtsgrundlage und Merkmale einer Spareinlage ■ Entstehung einer Spareinlage ■ Bedeutung der Sparurkunde ■ Verlust der Sparurkunde
LF 4 – LS 03	LF 4 Kapitel 4	Über eine Anlage nach dem Vermögensbildungs- und Wohnungsbauprämiengesetz beraten	<ul style="list-style-type: none"> ■ steuerliche Begrifflichkeiten ■ staatliche Förderung ■ Phasen des Bausparvertrages
LF 4 – LS 04	LF 4 Kapitel 2 – 4	Abrechnung eines Festgeldkontos und über Bausparen informieren	<ul style="list-style-type: none"> ■ Abrechnung von Festgeldkonten ■ Freistellungsauftrag ■ Kapitalertragssteuer ■ Nutzung des Bausparvertrages in einem Finanzierungsvorhaben ■ Staatliche Förderung beim Bausparen
LF 5 – LS 01	LF 5 Kapitel 1.4 und 2	Ein Privatkunde benötigt ein Darlehen für den Kauf eines Autos	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kreditfähigkeit ■ Kreditwürdigkeit ■ Ermittlung des Kapitaldienstes ■ Schufa-Mitteilung ■ Widerrufsrecht/Widerrufsinformation

Nr.	Zu Kapitel Neues Banking 1	Überschrift	Inhalte/Kompetenzen
LF 5 – LS 02	LF 5 Kapitel 4 und 6	Die Lohnabtretung als Kreditsicherheit bei Verbraucherdarlehen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lohnabtretung ■ Kündigung des Kreditvertrages von Seiten des Kreditgebers aufgrund von Verzug ■ gerichtliches Mahnverfahren
LF 5 – LS 03	LF 5 Kapitel 2 und 4	Eine Bürgschaft als Kreditsicherheit bei Verbraucherdarlehen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Akzessorische Kreditsicherheit ■ Abstrakte Kreditsicherheit ■ Bürgschaft ■ Kapitaldienstrechnung ■ Vorvertragliche Informationen (VVI)
LF 5 – LS 04	LF 5 Kapitel 5	Einen Kunden bei der Entscheidung über Leasing oder Kreditfinanzierung unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Leasing ■ Gegenüberstellung von Vor- und Nachteilen im Rahmen einer Kreditfinanzierung und eines Leasings
LF6 – LS01	LF 6 Kap. 2	Gesamtwirtschaftliche Kreislaufprozesse analysieren	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wirtschaftskreislauf ■ Geldkreislauf ■ Produktionsfaktoren: Arbeit, Boden und Kapital ■ Sektoren: Unternehmen, Haushalte, Staat, Ausland ■ Märkte: Faktor-, Güter-, Finanzmärkte ■ Güterarten ■ Sparen und Wirtschaftswachstum
LF6 – LS02	LF6 Kap. 4	Ordnungsmerkmale der Sozialen Marktwirtschaft verdeutlichen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wirtschaftsordnung ■ Freie Marktwirtschaft ■ Zentralverwaltungswirtschaft ■ Soziale Marktwirtschaft ■ Freiheitsrecht ■ Marktkonforme und marktkonträre Eingriffe des Staates
LF6 – LS03	LF6 Kap. 5 und 6	Preisbildung auf Wettbewerbsmärkten erklären	<ul style="list-style-type: none"> ■ Marktbegriff ■ Marktformen ■ Einfluss der Marktteilnehmer auf den Preis ■ Preismechanismus beim Polypol ■ Vollkommener Markt ■ Gleichgewichtspreis ■ Nachfragemengenüberschuss ■ Angebotsmengenüberschuss
LF6 – LF04	LF 6 Kap. 6.5	Wirkung staatlicher Eingriffe in die Preisbildung beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> ■ Höchstpreis ■ Mindestpreis ■ Festpreis ■ Ziele staatlicher Eingriffe

Unternehmensprofil EUROPA-Bank AG



Die EUROPA-Bank AG ist ein moderner Finanzdienstleister mit Sitz in Düsseldorf. Die Bank hat 2.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bietet zusammen mit den Partnern ihrer Finanzgruppe sämtliche Finanzdienstleistungen für Privat- und Firmenkunden an. Die EUROPA-Bank AG hat zahlreiche Filialen in westdeutschen Städten. Zahlreiche Serviceangebote, wie das Online-Banking, werden über das Internet angeboten.

Kontaktdaten

EUROPA-Bank AG
Karolingerplatz 1
40223 Düsseldorf

Telefon: 0211 3030-1000
Fax: 0211 3030-1001
Homepage: www.europa-bank.de
Mail: info@europa-bank.de

Vorstand: Dr. Jens Beyer, Dr. Robert Steiner, Alfred B. Grafmüller, Christine Freyer
St.-Nr.: 478/777/22578
HR-Eintrag: HRB 55226

Bankdaten

IBAN: 89 3007 0240 Kontonummer
BIC: EUBKDE2A3X3

Zuständiges Finanzamt

Finanzamt Düsseldorf-Nord
Hans-Böckler-Str. 26
40403 Düsseldorf

Unternehmensdaten

Zahl der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	2.400
Filialen	55
Kundinnen/Kunden	740.000
Bilanzsumme	12,8 Milliarden Euro

Lernfeld 1

Lernsituation 1: Rechtliche Grundlagen strukturieren

Beschreibung der Situation

© skid - stock.adobe.com



Seit 01.08. ist Marion Schreiber Auszubildende der EUROPA-Bank. Bereits in den ersten Arbeitstagen wird sie mit rechtlichen Begriffen konfrontiert. Sie ist etwas irritiert über die Vielzahl solcher Begriffe wie z. B. Kontovertrag, GWG, BGB, Formvorschrift u.a. Sie bekennt ihre leichte Unsicherheit gegenüber ihrer Ausbilderin.

Die Ausbilderin, Frau Barbara Schmid, schlägt ihr vor, sich das Lehrbuch der Berufsschule vorzunehmen und mit Hilfe des Lehrbuchs und ggf. einer Internetrecherche sich diese Begriffe zu strukturieren. Dadurch würde sie einen Überblick über den rechtlichen Rahmen erhalten. Frau Schmid wird ihr hierzu gerne einen Strukturierungsrahmen erstellen.

Anlagen

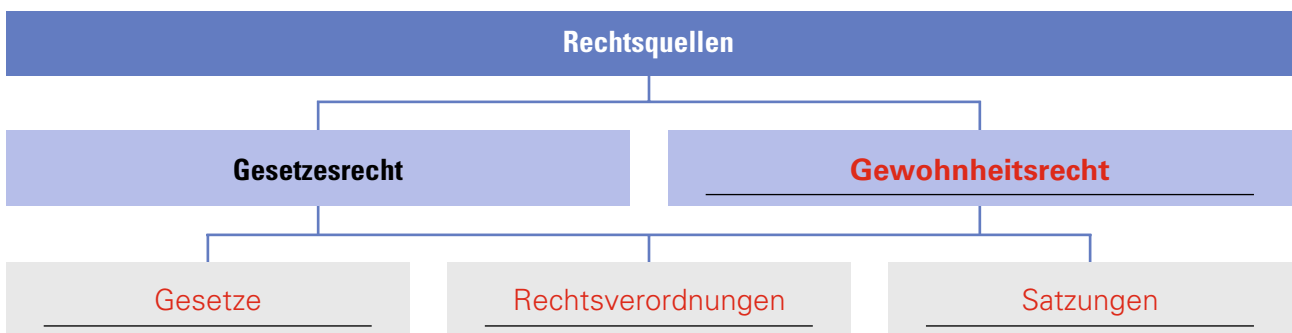
Anlage 1: Hilfsmittel

- Lehrbuch (z. B. Europa-Lehrmittel Neues Banking 1, LF 1, Kapitel 1.1–1.4)
- Gesetzessammlung (z. B. Europa-Lehrmittel Wirtschaftsrecht für Bankberufe) und ggf. Internetrecherche
- BGB insbesondere §§ 1, 104ff, 123ff, 125ff, 134, 142, 854, 891ff, 903 u. 929ff

Arbeitsaufträge

Strukturieren Sie die wichtigen Grundlagen des Rechts nach den vorgegeben Schemata.

1. Rechtsquellen bzw. Rechtsnormen



Gesetze

Gesetze werden von den verfassungsrechtlich zuständigen Organen (Legislative) erlassen.
Das Zustandekommen ist formal vorgeschrieben (z. B. Bundestagslesungen – Mitwirkung
des Bundesrates – Veröffentlichung).

Rechtsverordnungen

Rechtsverordnungen werden durch die Exekutive (vollziehende Gewalt) erlassen
(z. B. Straßenverkehrsordnung). Grundlage bildet auch hier ein Gesetz, das die Exekutive
zum Erlass einer Rechtsverordnung für einen bestimmten Sachverhalt ermächtigt.

Satzungen

Satzungen sind Rechtsnormen, die von einer juristischen Person des öffentlichen Rechts
(Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts sowie staatliche Verbände)
zur Regelung ihrer Angelegenheiten erlassen werden. Satzungen bedürfen keiner speziellen
gesetzlichen Ermächtigung. Sie sind Ausdruck einer vom Staat verliehenen Autonomie.
Beispielsweise erlassen die Gemeinden ihre Haushaltssatzung, die Satzung für einen Be-
bauungsplan oder für die Müllabfuhr.

2. Rechtsquellen bzw. Rechtsnormen

Rechtsgebiete	
Privates Recht	Öffentliches Recht
<p>Das Privatrecht (Zivilrecht, bürgerliches Recht) regelt die Beziehungen der Einzelnen zueinander. Die Beteiligten stehen sich gleichberechtigt gegenüber. Die Rechtsbeziehungen der Beteiligten sind freiwillig zustande gekommen.</p>	<p>Das öffentliche Recht regelt rechtliche Beziehungen des Einzelnen zum Staat sowie die Beziehungen der staatlichen Verbände untereinander. Der Staat ist dem Einzelnen gegenüber übergeordnet. Die Rechtsbeziehung zwischen Bürger und Staat wird vom Staat erzwungen.</p>
<p>Beispiele</p> <p>Strafrecht</p> <p>Steuerrecht</p> <p>Verwaltungsrecht</p>	<p>Beispiele</p> <p>Bürgerliches Recht</p> <p>Handelsrecht</p> <p>Mietrecht</p>

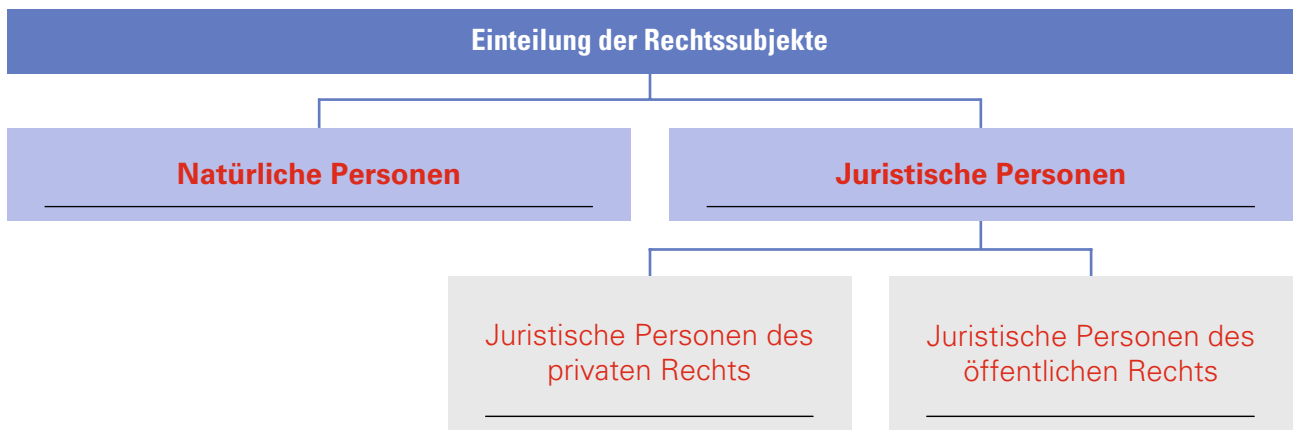
3. Rechtssubjekte

Rechtsfähigkeit

Fähigkeit von natürlichen und juristischen Personen, Träger von Rechten und Pflichten zu sein

Rechtssubjekte

Alle Personen, die durch Rechtsordnung zu Pflichten berufen und mit Rechten ausgestattet werden können. Sie sind rechtsfähig. Sie können Träger von Rechten und Pflichten sein.



Natürliche Personen

Alle Menschen (= natürliche Personen) sind von Geburt bis zum Tod rechtsfähig, d.h. sie können Träger von Rechten und Pflichten sein.

Juristische Personen

Juristische Personen sind Rechtskonstrukte, die ihre Rechtsfähigkeit mit Eintragung in ein öffentliches Register erlangen und diese mit der Löschung aus diesem Register wieder verlieren.

Unterscheidung der juristischen Personen	
Juristische Personen des privaten Rechts	Juristische Personen des öffentlichen Rechts
<p>Privatrechtliche Körperschaften</p> <hr/> <p>Organisationen, die vom Wechsel ihrer Mitglieder unabhängig sind, z. B.</p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> ■ eingetragener Verein (e.V.) <hr/> ■ eingetragene Genossenschaft (e.G.) <hr/> ■ Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) <hr/> ■ Aktiengesellschaft (AG) <hr/> ■ Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> 	<p>Körperschaften des öffentlichen Rechts</p> <hr/> <p>Organisationen, die vom Wechsel ihrer Mitglieder unabhängig sind, z. B.</p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> ■ Gebietskörperschaften, wie Bund, Länder, Gemeinden <hr/> ■ Personenkörperschaften, wie Universitäten, Industrie- und Handelskammern, Rechtsanwaltskammern <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <p>Anstalten des öffentlichen Rechts</p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> ■ haben keine Mitglieder, sondern Benutzer <hr/> ■ z. B. Sparkassen, ARD <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

Fortsetzung auf Seite 18

Unterscheidung der juristischen Personen	
Juristische Personen des privaten Rechts	Juristische Personen des öffentlichen Rechts
<p>Privatrechtliche Stiftungen</p> <p>haben keinen personellen Bezug (also keine Mitglieder oder Benutzer), sind rechtlich verselbstständigte Vermögensmassen, deren Erträge einem festgelegten Zweck dienen.</p> <p>Sonderstellung: Personengesellschaften besitzen nur Teilrechtsfähigkeit, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none">■ Offene Handelsgesellschaft (= HG)■ Kommanditgesellschaft (KG)■ Partnerschaftsgesellschaft	<p>Stiftungen des öffentlichen Rechts</p> <p>Vermögensmassen, deren Erträge zur Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben dienen, sie haben Nutznießer, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none">■ Conterganstiftung■ Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Wichtige Rechtsbegriffe		
Rechtsgeschäft	Willenserklärung	Geschäftsfähigkeit
<p>Ein Rechtsgeschäft besteht aus einer oder mehreren Willenserklärungen, die darauf gerichtet sind, eine Rechtsfolge gewollt herbeizuführen.</p>	<p>Eine Willenserklärung ist grundsätzlich eine ausdrückliche Äußerung oder absichtliche Handlung einer Person, um eine rechtliche Wirkung herbeizuführen.</p>	<p>Geschäftsfähigkeit ist die Fähigkeit, wirksame Willenserklärungen abgeben zu können. Dadurch können Rechtsgeschäfte zustande kommen.</p> <p>Geschäftsfähig sind nur natürliche Personen. Sie erhalten diese Fähigkeit in Stufen, die sich nach dem Lebensalter richten.</p>

Arten der Geschäftsfähigkeit

Arten der Geschäftsfähigkeit (Stufen)		
Geschäftsunfähigkeit	Beschränkte Geschäftsfähigkeit	Geschäftsfähigkeit
<ul style="list-style-type: none"> ■ Kinder unter 7 Jahren ■ Personen mit dauerhafter krankhafter Störung der Geistestätigkeit ■ Personen mit vorübergehender Störung der Geistestätigkeit oder im Zustand der Bewusstlosigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Personen von 7 bis unter 18 Jahren ■ Unter Betreuung stehende Personen mit Anordnung des Einwilligungsvorbehalts 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Personen ab 18 Jahren